



Präsentierten den Werbefeldzug: Altach-Spieler Kal Schoppitsch, VFFV-Präsident Dr. Horst Lumper, Ländle-Schiri-Chef Roland Knüz, FIFA-Schiedsrichterin Cindy De Oliveira, FIFA-Referee Robert Schörgenhofer und ÖFB-Vertreter Reinhard Nachbauer (v. l.). (Foto: gepa)

Mehr Breite, bessere „Schiris“

■ Österreichweite Kampagne „Karriere mit Pfiff“ wirbt für SR-Nachwuchs.

CHRISTIAN ADAM
christian.adam@vn.vol.at, ☎ 72501-211

Hohenems (VN) Ein Jahr lang liefen die Vorbereitungen für die Schiedsrichterkampagne, just zum Zeitpunkt



FIFA-Referee Robert Schörgenhofer

der Österreichische Fußballbund (ÖFB) zusammen mit der Bundesliga und den Schiedsrichtern in die Offensive. Österreichweit läuft nun eine Kampagne für Nachwuchs und eine Imageverbesserung der Fußball-Referees. „Sie sind ein Teil des Fußball“, brach VFFV-Chef Dr. Horst Lumper eine Lanze für die Unparteiischen. Dass

„.....
Schiedsrichter braucht man, um Spiele abzuwickeln und um Emotionen los zu werden.

VFFV-PRÄSIDENT DR. HORST LUMPER

in Vorarlberg kein Mangel an Schiedsrichtern herrscht, ist für SR-Obmann Roland Knüz auf die seit Jahren praktizierte engagierte Nachwuchsförderung zurückzuführen. Von den rund 7000 Spielen pro Fußballjahr können derzeit im Ländle alle Partien von Kampfmannschaften laut Knüz mit „Trios“ bestückt werden, bis in die Altersklasse U 13 werden die Spiele von Schiedsrichtern gepfiffen und den U-11-bis- U-12-Bereich decken eigens geschulte Vereinsschiedsrichter ab.

Die neue Positionierung der Schiedsrichter, weg vom Bild des „Unparteiischen“, ist für Günther Smolej, der die Werbekampagne kreierte, ein maßgeblicher Schritt. „Ein falsches Bild, fühlt sich doch immer einer benachteiligt“, erklärte der Werbechef, der dem „Sportler unter Sportlern“ ein neues Image verpasste.

Aus dem Fußball heraus

Für Vorarlbergs FIFA-Referee Robert Schörgenhofer ist es wichtig, dass ein Schiedsrichter aus dem Fußball kommt. Die derzeit schwierigen Zeiten belasten den 35-Jährigen nicht. „Da sind wir in Europa nicht alleine“, erklärte Schörgenhofer, der am Sonntag bei YB Bern - FC Zürich im Einsatz war und auch die Diskussionen in der Schweiz mitbekam.

Cindy De Oliveira ließ mit einem Geständnis aufhorchen. „Ich war als Fußballerin ein kleiner Kühbauer.“ Klar, dass sie da hin und wieder Probleme mit dem Schiri hatte. Deshalb dachte sie sich: „Was die können, kann ich auch.“ 1996 legte sie die Prüfung ab, seit 2004 ist sie FIFA-Schiedsrichterin.

 Anmeldungs-Möglichkeiten und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.schiri.at.



Unterstützt den „AnpfiFF“: VFFV-Präsident Dr. Lumper.

Auf einen Blick

Fakten und Zahlen

Schiedsrichter, österreichweit
(Iststand): ca. 2500
Schiedsrichter, österreichweit
(Sollstand): ca. 3500

Verdienst, BL-Liga: 600 Euro
Verdienst, Erste Liga: 340 Euro

Kosten für ein Headset:
ca. 5000 Euro

Schiedsrichter, vorarlbergweit
(Iststand): 250
Vereinschiedsrichter, vorarlbergweit (Iststand): ca. 300
Verdienst für Anfänger (ab 14 Jahren): 30 Euro